Weichensteller Groth.

Skizze aus dem Eisenbahnerleben, von Wilhelm Paulsen.

Brennend heiß glitzerte die Juli-Mittagssonne über der langgestreckten Weichenstraße, die sich gleich einer Riesenschlange durch die vielen blankgefahrenen Schienenstränge des N....rschen Central-Bahnhofes dahinschlängelte. Und wenn man vom Perron aus hinausblickte auf die weite Bahnstrecke da draußen, so flimmerte einem in weiter Ferne die Luft vor den Augen wie glimmender Zunder.

Der alte Groth, einer unserer besten Weichenstellerveteranen, ja vielleicht der zuverlässigste von all' den braven Leuten, saß in der halbangelehnten Thür seiner dumpfigen Holzbude, die mit ihrem Wellblechdach bei 23 Grad Reaumur im Schatten einen zweifellos nichts weniger als behaglichen Aufenthaltsraum bot; seit fünf Uhr früh stramm „im Dienst," begann sich die erschlaffende Wirkung der wochenlangen Dürre auch bei ihm geltend zu machen und leise, ganz leise versuchte es ein mitleidiger Schlummer, sich über seine sonst noch so hell in die Welt blickenden blauen Augen zu senken—da— —rrrrr—lösten sich die Hammer der Signalglocke des nahen Läutewerkes mit rasselndem Geräusch aus ihren elektrisch verriegelten Ankern und dum-la-la-dum, dum-la-la-dum kündigten abwechselnd dumpfe und helle Glockenschläge hinaus in die stille Mittagsstunde—die einzige am Tage, die im nie rastenden Betriebe des großen Bahnhofes eine kleine Ruhepause gewährte—mit schrillem Klange Allen, die es anging, den Abgang des in 20 Minuten fälligen Güterzuges 3412 von der nächsten Station.

Pünktlich wie einer der berühmten Apostel, die jeden Mittag Schlag 12 Uhr in der Lübecker Marienkirche ihren Rundgang antreten, erhob sich unser biederer Groth, trat mit der ihm im Laufe der Jahre zur zweiten Natur gewordenen gravitätischen Würde an das Läutewerk heran, zog knarrend das abgelaufene Räderwerk wieder auf und—trat wieder in seine Bude zurück; doch—nein, er w o l l t e das im ersten Moment vielleicht, aber zum Kuckuck, d a s sollte ihm doch nicht zum zweiten Male heute wieder passiren—er war ja wohl beinahe regelrecht eingeduselt vorhin— — „Groth, Groth, wie kann Di so wat passeern—schaam Di wat, in'n Deenst to slapen," so oder ähnlich mochten die mahnenden Worte gelautet haben, die er sich nun in Gedanken oder halblaut selbst zurief; genug, er trat sofort wieder in den grellen Sonnenschein hinaus, holte sich seine Blechflasche mit dem allen Eisenbahnern wohlbekannten Gemisch von Rüböl und Petroleum aus der Nische zwischen Bude und Maschinenschuppen hervor, um sich durch nochmaliges Schmieren der Gleitplatten und der beweglichen Theile seiner Weichen, die ohnehin wahre Muster von Sauberkeit waren, wenigstens wach und munter zu halten.

In tief gebückter Stellung, in einer Hand die Kanne, in der anderen den Pinsel, dazu die tropische Hitze— — „Dat hol it nich ut—dalsetten kann man sick ook dabei," und gedacht—gethan! Bedächtig setzte er sich mitten in die Weiche Nr. 77 hinein auf die mittlere Verbindungsstange der beiden Weichenzungen, streckte beide Beine schräg seitwärts aus, stellte seine Blechflasche dazwischen und da gab's keinen Bolzen, keine Schraube und keine Gleitplatte—und mochte sie auch noch so spiegelblank sein—die vor dem Oelpinsel unseres Groth Erbarmen gefunden hätte.

„Wat Muttern wull hüt kaakt hett?—'s Friedag hüt—füll s' wull Boars op'n Fischmarkt kreegen hebb'n?—Nee, de harrn wi ja vörrige Woch' eerst; na, denn giww't wull Bookweetenpannkooken mit Syr—"

Ein einziger markerschütternder Schrei—armer, armer Groth, für Dich gab's keine Leibgerichte mehr und Weiche Nr. 77 war von Dir zum letzten Mal geölt worden!

Lautlos fast waren vom nahen Maschinenschuppen fünf leere Kohlenlowries, die bei einer ganz geringen Verschiebung der Reservemaschine „James Watt II" unbeabsichtigt und von dem allein im Dienst befindlichen Heizer nicht bemerkt, einen Stoß erhalten hatten, in dem etwas abfallenden Geleis über Weiche Nr. 77 dahin geglitten und die vorne herabhängende Patentkette des ersten Wagens hatte Groth in den Nacken getroffen; instinktiv hatte er noch den Versuch gemacht, sich niederzuwerfen, war aber dabei schräg seitwärts gefallen—beide Beine wurden ihm etwas oberhalb der Kniee überfahren.

Der schnell benachrichtigte alte Bahnhofsverwalter und ich fanden ihn, als wir drei Minuten später vom Stationsbureau herbeieilten, von seinen Kameraden sanft gebettet, in seiner dumpfigen Bude vor.

Ein nennenswerther Blutverlust hatte, wie wir gleich feststellten, überhaupt nicht stattgefunden; diese Thatsache war mir damals absolut unverständlich angesichts einer so schweren Verletzung, wird aber—wie ich später erfuhr—wissenschaftlich so erklärt, daß der starke Druck der über den Körper hinweggehenden Räder die Blutgefäße an der Durchschneidungsstelle so zusammenpreßt, daß kein Verbluten stattfinden kann.

„Mein Gott, Groth," meinte unser alter, graubärtiger und wohlwollender Chef, für den wir Alle durch's Feuer gegangen wären, „wie is dat denn eenmal togahn?—Hebb 'n Se veel afkreeg'n?"

„De Been sünd beid' af, Verwalter, aver blött hett ton Glück garnich'. Min Fru sall ook noch nix davun weeten, vielleicht lat sick de beiden ollen Spazierstöck' ja noch 'mal wedder anliemen—awer mit mien Sirupspannkooken is't hüt woll Essig!"

Wir mußten uns bei d e m Humor doch verstohlen die Thränen trocknen. Sogar der alte Schirrmeister H...s wischte mit seinem Taschentuch in höchst verdächtiger Weise an seinem linken Auge herum, obgleich besagtes „Taschentuch" bei näherer Besichtigung eine ganz verzweifelte Aehnlichkeit mit dem ölburchtränkten, buntbaumwollenen Bündel Twist oder Putzgarnabfall hatte, das H...s im Dienste kaum jemals aus der Hand ließ.

Eine Stunde später hauchte der alte Groth, ein Opfer treuester Pflichterfüllung, in der zur Amputation nöthigen Narkose unter den Händen unseres Bahnarztes Dr. B. und seines Assistenten sein Leben aus.

Und am Monatsschlusse, als ich pflichtgemäß in die Statistik für das Reichs-Eisenbahnamt eintrug, was sich an Unfällen im Laufe des Monats ereignet hatte, da erschien in der Rubrik 23 a, die damals lautete: „Durch eigenes Verschulden verunglückt im Rangirdienst; gestorben innerhalb 24 Stunden," die nackte Ziffer 1.

Das war—der alte, treue Weichensteller Groth; und eine Thräne stahl sich wiederum mir in's Auge.

Ein stolzer Zeitungsjunge. Jay Gould kaufte einmal während seiner Anwesenheit in Boston von einem Zeitungsjungen, der ein etwas rußiges Gesicht hatte, eine Zeitung, gab ihm statt der verlangten zwei Cents ein Fünfcentstück und sagte: „Behalte die drei Cents und kaufe Dir Seife dafür, damit Du Dein Gesicht waschen kannst!" Der Junge aber schüttelte energisch den Kopf, gab dem Millionär drei Cents zurück und erwiderte: „Behalten Sie nur Ihr Geld und kaufen Sie sich dafür ein Buch über Höflichkeit!" Jay Gould gab das kleine Erlebniß selbst zum Besten und fügte hinzu, daß dieser Junge seit zwanzig Jahren der erste „Mann" gewesen sei, der ihm wirklich imponirt habe.

Gedankensplitter.

Das Schicksal sattelt uns nicht vorher, wenn es uns reiten will.

Daß wir s a g e n, Jemand sei uns gleichgiltig, ist oft ein Zeichen vom Gegentheil.

„Ich fühle eine Riesenkraft in mir," spricht Mancher und benutzt sie—um Fliegen zu tödten.

Es ist nicht Tugend, niemals zu irren; aber das ist Tugend, sobald als möglich vom Irrthum zu lassen.

Willst du etwas sicher erfahren, stelle dich gleichgiltig, und die Leute werden es dir in's Ohr schreien.

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herold.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Theiles des Volkes einen oder mehrere Receiver einzusetzen, welche das ganze Geschäft, welches sich jetzt in Händen des Anthracit-Kohlen-Combinets befindet, übernehmen und an dessen Stelle weiterführen können.

Einen hübschen Beitrag zur Geschichte der Einhaltsbefehle liefert die Stadt Scranton, Pa. Ein Bürger dieser Stadt hat gegen seine Tochter einen Einhaltsbefehl erwirkt, um sie davon abzuhalten, einen Clerk in New York zu heirathen. Das Paar hatte den Heirathsschein bereits erwirkt, als der Einhaltsbefehl erfolgte.

In New York wurde am Sonnabend James B. Craft, ein wohlhabender Mann in einer Tenderloin-Spelunke, an der West 29. Straße unweit des Broadway, welche den Namen Empire Garden Cafe führt, ermordet und seiner Leiche der Kopf abgeschnitten. Alles, was man in Erfahrung gebracht hat, deutet darauf hin, daß Craft eine Bummeltour gemacht und dabei viel Geld gezeigt hat. Thomas Tobin, welcher als Kellner in dem Empire Cafe angestellt ist, ist unter dem Verdacht verhaftet worden, den Mord begangen zu haben, um sich in Besitz des Geldes des Ermordeten zu setzen.

In Chicago hat das spurlose Verschwinden von George R. Blake, dem 23 Jahre alten Sohne eines Millionärs in Providence, Rhode Island, die dortige Polizei in große Aufregung und fieberhafte Thätigkeit versetzt. Da der junge Mann, wie erwittelt wurde, eine große Summe Geldes bei sich hatte, fürchtet man daß er in schlechte Hände gerathen, oder gar ermordet worden ist.

Blake wurde am Mittwoch Morgen zum letzten Male gesehen. Seitdem ist er spurlos, als hätte die Erde ihn verschluckt, verschwunden. Die Polizei hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, zu ermitteln, was aus ihm geworden ist, bisher aber ohne Erfolg.

Im dritten Congreßdistrikt von Iowa ist Richter Benjamin P. Birdsall an Stelle des zurückgetretenen Sprechers Hendersen nominirt worden. Er ist ein angesehener Mann im Staate, ein Jurist von Ruf und gilt als starker Candidat.

Herr Cortelyou, Privatsekretär das Präsidenten Roosevelt, gab Sonntag Nachmittag die folgende Erklärung ab: Dr. Newton M. Schaffer wurde heute Morgen um 10 Uhr zur Berathung der Aerzte des Präsidenten hinzugezogen. Die Zunahm in den lokalen Symptomen und eine Steigen der Temperatur machten einen Einschnitt nothwendig, sodaß der Knochen blosgelegt, welcher, wie sich herausstellte, leicht afficirt war. Es ist jetzt ein ungehinderter Abfluß geschaffen, und die Aerzte sind der Ueberzeugung, daß die Heilung nicht unterbrochen werden wird. Die Operation wurde von Generalarzt Rixey und Dr. Lung vorgenommen in Gegenwart des Generalarztes O'Reilly und der Doctoren Schaffer, Urie und Stitt.

Georg B. Cortelyou,
Sekretär des Präsidentnt.

Neuesten Nachrichten zufolge ist das Befinden des Präsidenten so gut wie zu erwarten ist und macht die Heilung rapide Fortschritte.

Hastings Straßenfair.

Nur $1.00 nach Hastings und zurück, 6.—11. Oktober über die Burlington. Fragt den Agenten.

Republikanische County-Convention.

Am Samstag versammelten sich die Delegaten der Republikaner, um Nominationen für das Countyticket zu machen. Diese Versammlung wäre eigentlich gar nicht nöthig gewesen, da das Ticket ja schon fertig gebacken war, nämlich Geo. L. Rouse und H. S. Ferrar für Repräsentanten und R. R. Horth für County-Anwalt. W. A. Prince war eigentlich Candidat gewesen, doch als er am Freitag Abend gesehen „wie der Hase lief," trat er Samstag Morgen bereits freiwillig zurück, da es beschlossene Sache war, Ferrar auf seine vermeintliche „Rübenzuckerstärke" hin zu nominiren. Prince wurde durch dieses Thun sehr undankbar von seiner Partei behandelt, da er unbedingt eine Wiedernomination um die Partei verdient hatte. Uebrigens muß sich Hr. Ferrar als Geschäftsführer der Beet Sugar Co. hier bei der Geschichte sehr ungemüthlich fühlen, denn die Versammlung faßte Beschlüsse, worin die „Reciprocität mit Cuba" indossirt wird, was sich natürlich mit der Beet Sugar Co. schlecht verträgt.

Nach Nomination des Countytickets wurden noch die Nominationen für Supervisoren von Grand Island und Washington Township gemacht und hierein zeigte sich auch eine „schwarze Hand." Der „Maschine" paßte wohl Hr. Henry Rief nicht mehr, welches wohl der beste Supervisor war den die Republikaner noch hatten, und er mußte abtreten. Nominirt wurden Oscar Nöser und Louis Schmidt. Den Meisten hier wäre es lieber gewesen, Hrn. Rief wieder nominirt zu sehen, aber die powers that be" hatten es anders beschlossen.

Sodann wurden noch Delegaten gewählt zur senatoriellen Convention.

U n s e r legislative Ticket, Lee Huff und Wm. Thompson, ist unzweifelhaft ein so gutes, als überhaupt aufgestellt werden konnte. Beide Leute sind als durchaus ehrenhaft und zuverlässig allgemein bekannt und können wir sie mit gutem Gewissen zu den verantwortlichen Aemtern als Repräsentanten unseres County's erwählen. Dabei möchten wir auch noch das Eine erwähnen, nämlich daß bei diesen Nominationen auch das D e u t s c h t h u m berücksichtigt wurde durch die Nomination des Hrn. Thomssen, der hier in Hall County geboren und erzogen und mit unserem County aufgewachsen ist. Er ist ein tüchtiger Mann und ebenso sein Nebenmann Lee Huff und werden sie, wenn erwählt, vorzügliche Repräsentanten unseres County's sein.

I n der Convention für Nomination eines Staats-Senators für den aus Hall und Howard Counties bestehenden Distrikt, welche am Samstag in St. Paul stattfand, nominirten die Demokraten und Populisten den Demokraten X. Piasecki. Derselbe ist ein alter Bürger Howard County's und hat lange Jahre regen Antheil an der Politike genommen, war jedoch niemals Candidat für irgend ein Amt, so auch dieses Mal nicht, doch wurde von seinen Freunden seine Nomination so stark befürwortet, daß er annehmen mußte. Piasecki ist ein alter Demokrat und betrieb früher in St. Paul eine Wirthschaft.

J. J. L o r e n t z e n ist wieder aufgestellt als Candidat für Supervisor in seinem Distrikt von den Demokraten und Populisten. Die Republikaner stellten E. B. Engleman auf. Wir würden sehr bedauern, falls Engleman erwählt würde, und rufen allen deutschen Freunden des betreffenden Supervisorendistrikts zu, auf der Hut zu sein und aufzupassen, daß sie ihren deutschen Supervisor behalten. „Jungs holt fast!"

Hinfahrtspreis

nach Kansas City über die Grand Island Route. Für die Herbstfestlichkeiten in Kansas City, 1.—11. Oktober, verkauft die St. Joseph & Grand Island Ry. vom 3. bis 7. Oktober Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis, gut für Rückkehr bis zum 13. Oktober.

Straßenfair zu Hastings.

Niedrige Rate über die Grand Island Route.

Für die Hastings Straßenfair, 6.—11. Oktober, verkauft die St. Joseph & Grand Island Route Rundreisebillete, gut für Rückkehr bis 13. Okt., zu sehr niedriger Rate.

Kinderhüte u. Mützen

in zwei Partien.

Partie 1, werth 25c jeder zu... **17c**
Partie 2, 40 u. 50c Werthe, @ **29c**

FRED SCHMIDT AND BRO.

917–921 O, OPPOSITE POST OFFICE.

Sweaters für Männer und Knaben.

Knaben-Sweaters zu 50 und 90c.
Männer-Sweaters zu 50c, 1.00, 1.50

Besehet unsere prachtvolle Herbstauslage und beachtet besonders die sehr niedrigen Preise.

Spezialpreise an Dreßing Sacques, speziell um diese neue Auswahl einzuführen.

50c Outing Flanell Dreßing Sacques, helle und graue Farben, Spezialpreis **43c**

Eiderdown Dreßing Sacques zu den folgenden Preisen:
$1.79, 1.35, 89 und **67c**

Verkauf von Unterkleidung.

Mittelschwere Combinations-Anzüge für Damen, 50c Werthe 43c, 75c Werthe 65c, $1 00 Werthe 87c, $1.35 Werthe $1.20, $1.75 Werthe $1 48, $2.00 Werthe, ganzwollen, zu **$1.79**

50c Jersey gerippte Hemden und Hosen für Männer, das Stück zu **43c**

40c Kameelshaar fließige Hemden und Hosen das Stück zu ... **34c**

Ganzwollene Männer-Unterhemden und Hosen das Stück zu **$1.40, 1.25, 1.00** und **75c.**

Großer Verkauf von Hosen.

Wir führen eine ausgezeichnete Auswahl von Männerhosen, gute Muster, erster Klasse Arbeit und sie passen auch.

$2.00 Männerhosen aus Kammgarn oder Kasimir, zu..... **1.69**

$2 50 Männerhosen aus Kammgarn, Verkaufspreis..... **2.15**

$3.00 Männerhosen aus Kammgarn, Verkaufspreis..... **2.55**

$3.75 Männerhosen aus Kammgarn, Verkaufspreis..... **3.20**

$4 00 Männerhosen aus Kammgarn, Verkaufspreis..... **3.40**

Schulschuhe unter Preis.

Hier ist eine Gelegenheit, die Jugend mit eleganten Schuhen, die außergewöhnlich gut sind, zu sehr niedrigen Preisen auszustaffiren.

Ein Schulschuhverkauf

Gerade jetzt, wo alle die Kinder Schulschuhe gebrauchen, halten wir einen sechstägigen Spezial-Schuhverkauf. Wir haben soeben eine große Auswahl von Schulschuhen für Knaben und Mädchen eingelegt, die in jeder Hinsicht korrekt und den Strapazen der Schulkinder gewachsen sind.

Ein starker Kid Knöpfschuh für Kinder, Größen 6—8, regulärer Preis 60c, bei diesem Verkauf.. **48c**

Navy u. Känguruh-Kalb Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, Größen 6—8, Preis 75 und 80c, dieser Verkauf **67c**

Kinder-Knöpf- und Schnürschuhe, gute Qualität Kid und Känguruh Kalb, Größen 8½—11, Preis 90c und $1 00, diesem Verkauf.... **79c**

Kid und Känguruh Kalb Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, 8–11, Preis $1.25, Verkauf..... **97c**

Kid und Känguruh Kalb Schnür- und Knöpfschuhe für junge Mädchen, 11½–12, Preis $1.35, diesem Verkauf **1.18**

Schnür- und Knöpfschuhe aus Vici Kid für junge Mädchen, Stock- und Patentspitze, 11½—2, Preis $1.50 per Paar, bei diesem Verkauf **1.30**

Eine bessere Sorte Schuhe für junge Mädchen, aus Vici Kid, 11½—2, $1 75 und $1.85 werth, bei diesem Verkauf **1.49**

Kid Schnürschuhe für junge Mädchen, Weltsohle, ein schöner, dauerhafter Schuh, gewöhnlich verkauft zu $2.00, Verkauf..... **1.68**

Knaben- und Jünglingsschuhe.

Satin Kalb Bals durchaus solide, 13—2, Preis $1.35, Verkauf pro Paar **1.19**

Selbe wie oben in Größen 2½–5½, regulärer Preis $1.50, bei diesem Verkauf **1.35**

Känguruh Kalb und Vici Bals, 12—2, regulär $1.50, bei diesem Verkauf **1.28**

Dasselbe in Größen 2½—5½, Preis $1.75, bei diesem Verkauf **1 58**

Versucht ein Paar unserer nathlosen Richardson Schuhe für Knaben, Grain und Badger Kalbleder, solide wie ein Stein, trägt sich wie Eisen.

Eine Auslage von Tafelleinen und Servietten.

Eine Auslage von Tafelleinen und Servietten von bemerkenswerth feiner Qualität ist ein Spezialzug unserer dieswöchentlichen Offerten und dieselben gehen zu redulirten Preisen.

Drei große Speziale...

25c gebleichtes Tafelleinen, Union, 62 Zoll breit, pro Yard..... **19c**

60c extra schweres, reines Linen, halbgebleicht, 62 Zoll breit, Spezialpreis pro Yard..... **48c**

$1.00 gebleichtes Tafelleinen, 72 Zoll breit, kommt in schönen Mustern, pro Yard..... **87c**

Spezialpreise an allen Tafelleinen.

Servietten.

$1 00 reinleinene Servietten, große Sorte, pro Dutzend..... **89c**

Spezialwerthe zu **$3.15, 2.25, 1.80, 1.67, 1.35, 1.13**

Sehet unsere neuen Flanellwaists

Dieselben sind geradezu Wunder der Schönheit und Eleganz. Die Arbeit daran ist erster Klasse und die Moden sind exclusiv. Kommen in roth, grün, Kadettenblau, lohfarben, rosenroth und schwarz zu **$1.50, 2.25, 3.00, 3.50.**

Zwei Partien, um auszuräumen.

Partie 1—werth $2.00 zu..... **1.29**

Partie 2—werth $3.00 zu..... **1.98**

Schwarze Satine Waists in zwei Partien.

Partie 1—$1.50 Waists, zu..... **1.19**

Partie 2—$2.00 Waists, zu..... **1.39**

Lokales.

— Letzten Samstag feierte Frau Kraft ihren Geburtstag im Kreise zahlreicher Freundinnen.

— Am Samstag Abend fand auf Peter Mohr's Farm am Prairie Creek ein Tanzvergnügen statt, bei dem es natürlich hoch herging und Alle sich köstlich amüsirten.

Die ersten Tage im Herbst scheinen die Entwickelung von neuralgischen Schmerzen zu befördern. Der beste Grund weshalb wir St. Jakobs gebrauchen sollten, da es ein wundervolles Mittel ist, welches wie Zauber heilt.

— Eine wandernde Musikkapelle, die sich aus bayrischen Landsleuten rekrutirte, conzertirte diese Woche auf den Straßen Grand Islands. Diese fahrenden Künstler verstehen ihr Geschäft aus dem ff und liefern eine ganz annehmbare Musik.

— Hr. Jürgen Claussen auf dem Eiland feierte am Sonntag seinen Geburtstag und hatten sich zu der Gelegenheit eine große Anzahl Freunde und Nachbarn eingefunden, um ihre Gratulationen darzubringen und wurde ein gemüthlicher Nachmittag und Abend verlebt.

— Die Pianoverkäufe welche von Gebrüder Becker gemacht werden, sind wirklich enorm und ist es gar keine Seltenheit, wenn sie an einem Tage drei oder vier Pianos aus ihrem Lokal fortbringen. Es ist dies natürlich nicht Alles Lokalgeschäft, sondern verkaufen sie über ganz Central-Nebraska und auch noch über den Staat hinaus.

Glückliche Dreizehn.

Indem er 13 Meilen weit schickte, erhielt Wm. Spirey von Walton Furnace, Vt., ein eine Schachtel Bucklen's Arnika Salbe, welche ein furchtbares Fiebergeschwür an seinem Bein völlig heilte. Nichts anderes konnte es. Kurirt unfehlbar Beulen, Schwären, Ausschlag, Brandwunden, Hühneraugen und Hämorrhoiden. Nur 25c. Garantirt von A. W. Buchheit, das Apotheker.

— Bringt Eure Druckarbeiten nach der Office des „Staats-Anzeiger und Herold", wenn Ihr dieselben s o f o r t gemacht haben wollt. Alle Arbeiten in Deutsch oder Englisch, von der kleinsten Karte bis zum größten Plakat werden g e s c h m a c k v o l l ausgeführt zu allerniedrigsten Preisen. •

— Die hiesigen Verwandten von Ernst Husman, welch' letzterer seit einiger Zeit in Leavitt in der dortigen Zuckerfabrik beschäftigt war, wurden gestern von Leavitt aus benachrichtigt, daß Ernst seit letzten Donnerstag vermißt wird. An genanntem Morgen war Husmann wie gewöhnlich zur Arbeit (er schaufelte Kohlen) gegangen, aber am Abend nicht zurückgekehrt. Bei angestellten Recherchen fand man seinen Rock und seinen Dinnerpail, aber von ihm selbst war weit und breit nichts zu sehen. Husmann hatte ziemlich Geld bei sich und fürchtet man, daß er das Opfer eines Verbechens wurde.

— Als am Dienstag Nachmittag Dick Kortman und Henry Thiessen damit beschäftigt waren, die große eiserne auf einem Pfosten ruhende Uhr, welche vor dem früheren Geschäftslokal von Aug. Meyer stand, sammt Pfosten nach dem neuen Platz von Hrn. Meyer zu transportiren, gerieth ihnen das schwere Möbel, nachdem sie den Pfosten zu ebener Erde abgesägt hatten, außer Balance und fiel zu Boden. Beim Fallen streifte das Ungethüm Hy. Thiessen, welcher nicht schnell genug aus dem Wege kommen konnte und zwar so unglücklich daß ihm dadurch der eine Fuß aus dem Gelenke gerissen und gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde nach Buchheit's Apotheke gebracht, wo Dr. Roeder ihm das gebrochene Glied wieder einsetzte und verband.

Ein Wort an Reisende.

Die aufregenden Zufälle auf Reisen und Wechsel von Nahrung und Wasser verursachen oft Diarrhöe, und aus diesem Grunde sollte Niemand sein Heim ohne eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoe Remedy) verlassen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

Besser denn je.

Diejenigen, welche die jetzt von der Columbia Phonograph Company gelieferten Records noch nicht gehört haben, haben keine Ahnung von den Aenderungen und Verbesserungen die neuerdings gemacht wurden. Inzwischen ist auch der Graphophon dementsprechend verbessert worden. Maschinen und Records, welche man vor einigen Jahren sozusagen für perfekt hielt sind weit in den Schatten gestellt worden durch diesen ungeheuren Fortschritt.

Schickt $5 mit Eurer Bestellung an die Columbia Phonograph Co., No. 88 Wabash Avenue, Chicago, und die Waaren werden geschickt gegen Nachnahme für den Restbetrag.

Niedrige Rate nach Hastings

über die Grand Island Route.

Für die Straßenfair zu Hastings wird die St. Joseph & Grand Island Ry. eine sehr niedrige Rate offeriren. Tickets zum Verkauf 6.—11. Okt., gut für Rückkehr bis und einschließlich 13. Okt.

Halbe Raten nach Omaha und zurück

via Burlington Route.

15., 16. und 18. Oktober.

Nur $4.45 nach Omaha und zurück über die Burlington Route wegen der National-Convention der Christian Church. Billete gut für Rückfahrt bis 24. Oktober, können aber bis 30. Nov. verlängert werden. Für weitere Einzelheiten fragt den nächsten Agenten der Burlington Route oder schreibt an

J. Francis,
Gen. Pass. Agt. Omaha, Neb.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Vergeßt nicht die

Straßen-Fair

zu Hastings, 6. bis 11. Oktober.

Niedrige Rate über die Grand Island Route.